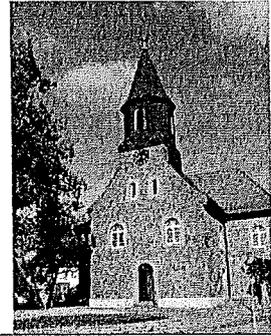


Evangelische Kirchengemeinde Spielberg



Kirchgasse 20; 76307 Karlsbad
 Telefon 07202/ 940 10 (Fax 940 11)
 E-Mail: ek.spielberg@t-online.de
 Internet: www.ek-spielberg.de

Bürgermeisteramt Karlsbad						
BM	11	20	36	60	67	WF
Eingang 20. Mai 2015						R
						U
						K
OV	AU	IT	LA	MU	SP	

SJR

19. Mai 2015

Gemeindeverwaltung und Gemeinderat der Gemeinde Karlsbad
 Herrn Bürgermeister Rudi Knodel
 Hauptstraße
 Karlsbad-Langensteinbach

Antrag an die Gemeinde Karlsbad auf Unterstützung einer Koordinationsstelle (50%) auf Spendenbasis zur Koordinierung der ehrenamtlichen Arbeit des „Runden Tisches Asyl Karlsbad“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
 sehr geehrte Herren Fraktionssprecher,
 sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

seit über zwei Jahren gibt es nun den „Runden Tisch Asyl Karlsbad“: Er bildete sich vor über zwei Jahren als in der Gemeinschaftsunterkunft in Fischweier die ersten 40 Asylbewerber einzogen und war von Anfang an offen für alle interessierten Bürger unabhängig von Kirchenmitgliedschaft oder Religionszugehörigkeit. Nachdem im Sommer 2014 in Ittersbach eine weitere Gemeinschaftsunterkunft eröffnet wurde, hat sich der Mitarbeiterkreis des „Runden Tisches Asyl“ auf mehrere Dutzend Mitarbeitende ausgedehnt. Zur Koordinierung dieser inzwischen umfangreichen ehrenamtlichen Arbeit mussten neue Strukturen geschaffen werden: Als Leitungsorgan wurde der „Koordinierungskreis“ des Runden Tisches gebildet mit Vertretern aus jedem Arbeitsbereich (Sprachkurse, Angebote für Kinder und Jugendliche, Finanzen, Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen, Kleiderkammer, ehrenamtliche Wohnungsvermittlung etc.), der sich zur Zeit alle vier bis sechs Wochen trifft. Zu einem öffentlichen Treffen des Runden Tisches wird die gesamte Bevölkerung etwa zweimal im Jahr eingeladen. Seit kurzem gibt es ein eigenes Helfertreffen, um allen Mitarbeitenden die Möglichkeit zum Austausch über ihre Arbeit zu geben. In diesem Zusammenhang wurde auch der dringende Wunsch nach Supervision und fachlicher Beratung geäußert.

Aufgrund dieser enorm angewachsenen Aufgaben hat der Koordinierungskreis beschlossen, eine 50%-Stelle auf Spendenbasis zu schaffen, um die vielen Aufgabenbereiche zu koordinieren, um als erste Ansprechperson für alle Mitarbeitenden zur Verfügung zu stehen und um Kontakte zu den unterschiedlichen Beratungsangeboten herzustellen. Fast wöchentlich melden sich Mitarbeitende aus Karlsbad beim Runden Tisch Asyl, die sich gerne in der Flüchtlingsarbeit engagieren möchten. Die bisherigen Mitarbeitenden im Koordinierungskreis stoßen dabei

deutlich an die Grenzen ihrer Kapazitäten, wenn sie alle diese Anfragen bearbeiten und alle neuen Mitarbeitenden zugleich auch einarbeiten müssten. Dabei ist nach den Prognosen der Fachleute im Landratsamt und in der großen Politik davon auszugehen, dass die Zahlen der Flüchtlinge in unserem Land nicht etwa kleiner werden, sondern zumindest in den kommenden zwei Jahren vermutlich noch deutlich ansteigen werden.

Aus all diesen Erfahrungen heraus steht es für die Verantwortlichen des „Runden Tisches Asyl Karlsbad“ außer Frage, dass wir möglichst bald eine hauptamtliche Kraft brauchen, um die bisherige ehrenamtliche Arbeit auch weiterhin in der gleichen Qualität leisten zu können. Um keinen eigenen eingetragenen Verein gründen zu müssen, erging die Anfrage an die Evangelische Kirchengemeinde Spielberg, ob sie bereit wäre, eine solche Stelle im Rahmen eines Sonderhaushaltes in ihrem Haushaltsplan zu schaffen. Die Spielberger Kirchengemeinde würde dabei lediglich die Anstellungsträgerschaft übernehmen; der Asylkreis verpflichtet sich, für sämtliche Personalkosten aufzukommen und dafür Spenden zu sammeln. Der Vorsitzende des Spielberger Kirchengemeinderates hätte nur rein formal die Dienstaufsicht über diese Person, den konkreten Arbeitseinsatz würde ein kleines Team aus dem Koordinierungskreis des „Runden Tisches Asyl“ begleiten. Durch die Anbindung dieser Projektstelle an eine Kirchengemeinde wäre die professionelle Verwaltung der Personalstelle gewährleistet (über das Verwaltungs- und Serviceamt in Bretten, das auch unser Personal in den Kindergärten verwaltet); zugleich wäre gegenüber der Öffentlichkeit das notwendige Vertrauen geschaffen, dass ihre Spenden verlässlich verwaltet und eingesetzt werden. Die Alternative zur Anbindung dieser Stelle an eine Kirchengemeinde wäre die Gründung eines eigenen eingetragenen Vereins, was aber eine Menge an Aufwand für den Aufbau und die Verwaltung eines solchen eigenen Vereins erfordern würde. Durch die Anbindung an eine Kirchengemeinde könnten wir diese Ressourcen für die konkrete Asylarbeit einsetzen.

Der Umfang dieser Koordinierungsstelle haben wir nach den aktuellen Erfordernissen mit 50% angesetzt; wir wünschen uns eine Fachkraft aus dem Bereich Soziale Arbeit bzw. Sozialpädagogik. Da das Thema Flüchtlinge im Moment emotional hoch besetzt ist und wir bereits im vergangenen Jahr ohne große Fundraising-Aktion Spenden von Firmen und Privatpersonen in Höhe von einigen Tausend Euro erhalten haben, sind wir zuversichtlich, dass wir auch längerfristig Spenden für diese Arbeit gewinnen können. Einzelne Firmen und Institutionen haben bereits ihre Unterstützung in Aussicht gestellt.

Dennoch sind wir uns bewusst, dass es eine anspruchsvolle Aufgabe sein wird, jedes Jahr die erforderlichen Spenden in Höhe rund 30 bis 35.000 Euro aufzutreiben. Deshalb stellen wir hiermit im Namen des „Runden Tisches Asyl Karlsbad“ den Antrag an die Gemeinde Karlsbad, diese wichtige Aufgabe mit einem kräftigen Zuschuss zu unterstützen. Über die genaue Höhe des Zuschusses muss natürlich der Gemeinderat entscheiden. Wir könnten uns aber vorstellen, dass es ein deutliches Zeichen gegenüber der Öffentlichkeit, auch gegenüber den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wäre, wenn die Gemeinde etwa die Hälfte der zu erwartenden Personalkosten jährlich übernehmen könnte (konkret: 15.000 bis 18.000 Euro).

Die Aufgaben der neu einzurichtenden 50%-Stelle haben wir folgendermaßen gefasst:

- Die Person steht an der Schnittstelle zwischen der ehrenamtlichen Arbeit des „Runden Tisches Asyl“, den hauptamtlich Mitarbeitenden des Landratsamtes in den beiden Gemeinschaftsunterkünften und natürlich den Flüchtlingen selbst.
- Sie steht als erste Ansprechperson der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Flüchtlingsarbeit in Karlsbad zur Verfügung und vermittelt gegebenenfalls den Kontakt zu weiteren Unterstützungsangeboten (z.B. Supervision, Beratungsangebote).
- Eine wichtige Aufgabe wäre die Vernetzung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Karlsbad mit anderen Ehrenamtsgruppen, mit Beratungsangeboten des Diakonischen Werkes, der Kirchen und des Landratsamtes sowie mit der Kommune Karlsbad und den Kirchengemeinden in Karlsbad.

- Sie ist erste Ansprechperson für neue ehrenamtlich Mitarbeitende aus unseren Gemeinden, erfragt ihre Interessen und Ressourcen und überlegt gemeinsam mit ihnen, in welchem Bereich die ehrenamtliche Person sich am besten engagieren kann.
- Die Person sammelt die Mitarbeitenden aus den einzelnen Arbeitsbereichen der Karlsbader Flüchtlingsarbeit (z.B. Sprachkurse, Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, Begleitung bei Krankenhausbesuchen oder Behördengängen, Freizeitangebote und Ausflüge, ehrenamtliche Mitarbeitende, die bei Wohnungs- oder Arbeitssuche behilflich sind etc.), organisiert nach Bedarf Mitarbeitertreffen und überlegt gemeinsam mit dem Koordinierungskreis sinnvolle Leitungsstrukturen dieser Arbeitsbereiche.

Ein wichtiges Thema wird für diese Personalstelle allerdings auch die Abgrenzung sein: Diese Person kann und soll nicht für alles zuständig sein. Sie soll auch nicht Aufgaben übernehmen, die in den Bereich der hauptamtlichen Sozialarbeit des Landratsamtes oder des Sozialarbeiters der Gemeinde Karlsbad fallen. Sie soll (in der Regel) nicht selber Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte bei Behördengängen oder Arztbesuchen begleiten oder selber in größerem Rahmen Sprachkurse anbieten. Ihr Schwerpunkt soll vielmehr darin bestehen, Kontaktperson zwischen den einzelnen Aufgabenbereichen zu sein, um ein möglichst reibungsloses und vor allem ergänzendes Miteinander der unterschiedlichen Akteure zu gewährleisten.

Der Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Spielberg hat in seiner Sitzung am 29. April 2015 die Anfrage des „Runden Tisches Asyl“ auf Einrichtung einer solchen 50%-Stelle im Rahmen eines Sonderhaushaltes zugestimmt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche Kosten vom Asylkreis über Spenden bzw. durch Zuschüsse von Dritten getragen werden. Ein Antrag an unsere Kirchenleitung in Karlsruhe auf Genehmigung dieser Stelle im Rahmen eines Sonderhaushaltes unserer Kirchengemeinde läuft ebenfalls.

Wir würden uns freuen, wenn der Gemeinderat bzw. die Gemeindeverwaltung unseren Antrag zügig bearbeiten könnte, da die Zeit im Blick auf die Betreuung unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden drängt. Wir beabsichtigen, die Stelle noch in diesem Sommer, spätestens zum 1. September 2015, zu besetzen. Dies setzt natürlich voraus, dass wir die erforderlichen Spenden und Zuschüsse erhalten, dass unsere Kirchenleitung die Einrichtung dieser Stelle über einen Sonderhaushalt genehmigt und wir eine geeignete Person finden.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Seien Sie herzlich begrüßt,
Ihr



Theo Breisacher, Pfarrer und Mitglied des Koordinierungskreises „Runder Tisch Asyl“

Verteiler:

Herrn Bürgermeister Rudi Knodel
Herrn Roland Rädle (Fraktionssprecher CDU)
Herrn Jürgen Herrmann (Fraktionssprecher Freie Wähler)
Herrn Reinhard Haas (Fraktionssprecher SPD)
Herrn Uwe Rohrer (Fraktionssprecher Die Grünen)